

Breaking Bread

Die meisten Menschen hinterlassen heute visuelle Spuren ihres Lebens in bislang beispielloser Fülle: Fotoalben als Sammlung schöner und schwerer, außergewöhnlicher und auch trivialer Momente. Jedes Abbild dieser Momente trägt seine eigene Bedeutung. Doch wieviel Bedeutung besitzt die Summe der Bilder eines Lebens? Oder gar zweier, zusammengehöriger Leben?

In der Arbeit „Breaking Bread“ geht der Münchner Fotokünstler Elias Hassos dieser Frage nach: Anhand der privaten Fotoalben seiner Eltern, des Griechen Lazaros Hassos und der Deutschen Maria-Luise Buchbauer, die er mit eigenen Bildern aus den vergangenen zwanzig Jahren ergänzt. Viele dieser Fotos nimmt Elias Hassos, (re)kombiniert sie in unterschiedlichsten Diptychen und Triptychen – und stellt so völlig neue Bezüge her. Überraschende visuelle Dialoge, in denen Lebensthemen, Haltungen und Bestimmungen viel klarer aufscheinen, als sie den Menschen in den jeweiligen Augenblicken bewusst gewesen sein mögen.

Christoph Knöbel, April 2008